

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 29 (1903)
Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith v. Butz & Fleursheimer

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→ Verlags-Eigentum von J. F. Boscovits. ←

Expedition: Rämistrasse 3!

Verantwortliche Redaktion:

Für den litterarischen Teil: **Edwin Hauser.**

Für den künstlerischen Teil: **F. Boscovits.**

Buchdruckerei **W. Steffen & Cociffi.**

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzelle: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzelle 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Widersprüche.



kaum daß das neue Jahr begann,
So kleben dran die alten Sünden!
Wie gute Wünsche man erfann —
Verweht sind sie nach allen Winden
Und — nirgends mehr zu finden!

Jüngst hat der Stern von Betlehem
Der Welt sein helles Licht gespendet,
Doch hat er auch unangenehm
In dunkle Winkel es gesendet,
Wo's strahlet nicht — nur blendet!

Es kann der dunkle Maulwurfsgang
Niemals das klare Licht ertragen;
Juristenkniffe, Goldeslang,
Lieblosigkeit bei vollem Magen
Sind Trumpf in diesen Tagen!

Heut' siehet der gemeine Mann
Die Redlichkeit ihr Haupt verhüllen,
Ein schlecht Exempel nimmt er d'ran,
Wo Herren sich die Taschen füllen
Mit allerhöchstem Willen!



Was treue Arbeit früher hieß,
Die süßen Lohn in sich getragen,
Sie wird nicht mehr geschätzt, man lieh
Sie frecherdings von dannen jagen,
Darf ihr in's Antlitz schlagen!

Es ringet alles nur nach Schein
Das Wesen ist der Welt ja „schnuppe“,
Gesetze decken Schelmerei'n
Und sind geworden längst zur Puppe,
Die ist auch keine Suppel....

Bei Kirchenglocken — Anarchie,
Ein Bild, wahrhaftig zum Entzücken!
Doch kann es Philosophen nie
Auch nur 'nen Augenblick berücken:
Sie seh'n — die bösen Krücken!

Klio mit ihrem eh'rnen Stif
Unrühmlich wird sie es erzählen
In ihrer sehr unheil'gen Schrift:
Das hohe Lied vom Ländler stehlen,
Wie Große es befehlen!